

Karriere



Prof. Dr. Petra Joerg,
CEO
Rochester-Bern
Executive Programs
www.rochester-bern.ch

Wie geht Führung mit der Generation Y?

CEO Meier versteht die Welt nicht mehr: Soeben hat er seinem jungen Mitarbeiter die Chance seines Lebens angeboten, eine Führungsposition in der frisch akquirierten Tochterfirma in China. Doch statt sofort in den nächsten Flieger zu springen und die Herausforderung anzunehmen, stellt der junge Mann Fragen: Wie das Risiko der neuen Stelle finanziell kompensiert werde, welchen Titel er in der neuen Rolle tragen werde und wie sein Karriere-Plan nach den drei Jahren aussehen werde. «Die jungen Leute setzen sich einfach nicht mehr ein», klagt Meier. Er wisse nicht, wie er diese Generation führen solle.

Meier ist mit seinem Problem nicht allein, auch die Literatur attestiert Unterschiede zwischen den Generationen X und Y – und natürlich den Millennials. Die Jungen haben andere Werte und Lebensziele, die Arbeit ist zwar ein Teil des Lebens, darf dieses jedoch nicht so sehr beherrschen, wie das bei den Älteren noch der Fall war. Neben dem guten Lohn wollen sie Mitsprachemöglichkeiten und Gestaltungsspielräume haben. Und wenn das nicht stimmt, dann gehen sie halt. In der Führung will das berücksichtigt sein.

Die jungen Generationen wollen den Sinn ihrer Aufgabe verstehen, gehört werden, Wirkung haben. Die Unternehmenskultur sollte dem Rechnung tragen. Vorbei sind die Zeiten der strengen Hierarchie, des Informationsflusses von oben nach unten. Die moderne Führungskraft gestaltet eine Arbeitsumgebung, in der sich die Mitarbeitenden entfalten und einbringen können. Dies hilft dabei, die nächste Generation zu gewinnen und zu behalten – und erst noch die Agilität zu fördern. Im Rahmen dieser Kultur ist Kommunikation ein zentrales Element. Damit die Mitarbeitenden spüren, dass man sie schätzt, sind schnelle Antworten auf Fragen (etwa per E-Mail oder WhatsApp) und gutes Zuhören wichtig. Ihre Mitarbeitenden denken mit und haben tolle Ideen – können Sie diese aufnehmen und zum Nutzen der Organisation gemeinsam umsetzen, haben alle gewonnen.